

## INTERVIEW



# Wir haben nie 1:1 kopiert

Harald Becker ist Gründungsmitglied und Frontmann von Kappendraht. Mit ihm sprach Peter Lorber über Oldies, Hip-Hop und die Chemie in der Band.

**Kappendraht hat sich den Oldies verschrieben und viele Erfolge gefeiert. Musikalisch und technisch wäre doch heutige Musik auch kein Thema.**

Natürlich nicht. Wir haben vor

allem bei Stadtfesten auch viele andere Sachen gespielt. In erster Linie aber sind wir dem Genre treu geblieben, für das wir uns als 14-Jährige begeistert haben und das wir in unseren ersten Bands gecovered haben. Die Musik damals war gesellschaftlich und musikalisch revolutionär. Ein bisschen ist man darin gefangen.

**Alle Ihre Stücke hatten heute ei-**

**nen ganz eigenen Schliff. Zufall oder Absicht?**

Wir haben eigentlich nie 1:1 kopiert, sondern schon immer eine eigene Note in die Songs gebracht. Und wir wollen und können unsere Ideen technisch und musikalisch umsetzen.

**Bei Chuck Berrys Alter von 85 haben Sie gewitzelt, dass Sie auch dahin kommen werden. Sind Sie noch motiviert?**

Natürlich. Wir haben alle Freude an der Musik. Wir sind nicht darauf angewiesen, mit unserem Hobby Geld zu verdienen.

**Der Spaß war heute Abend offensichtlich. Ist Streit bei Kappendraht kein Thema?**

Eigentlich nicht. Insgesamt waren in den verschiedenen Kappendraht-Formationen 17 Musiker. Wir sind immer im Frieden auseinander gegangen. Wenn

Neue dazu kamen, war unser Hauptaugenmerk, ob die Chemie stimmen wird. An zweiter Stelle kam die Musik.

**In Ihrem Beruf als Lehrer haben Sie mit jungen Menschen zu tun. Kommen Sie mit deren Musik zurecht?**

Natürlich muss ich da mitreden können, zum Beispiel bei Hip-Hop oder Rap. Da gilt es am Ball zu bleiben.